

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehme in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr einzufenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 23.

Sonnabend, den 20. März 1897.

7. Jahrgang.

Zum 22. März.

Nun windet zum Kranze den Lorbeer, die Eiche,
Und flechtet viel blaue Cyänen hinein!
Jubel soll tönen im Deutschen Reiche
Von der Memel bis an den Rhein! —
Lasset die Banner im Winde wehen,
Ründen rög' es der lobende Brand
Leuchtender Feuer auf Bergeshöhen:
„Freude herrscht im deutschen Land!“
Doch zuvörderst mit Herz und Gemüte
Danke dem Schöpfer gar still auf den Knie'n,
Weil er in nie versiegender Güte
Ein' uns den herrlichsten Fürsten verlieh'n.
In der Bälle gewaltiges Dröhnen,
In der Drommeten schmetternden Klang
Mögen auch Kirchenglocken ertönen,
Mische sich frommer Feiergesang. —
Und nun preiset mit tausend Jungen
Jenen Kaiser, so tapfer und stark,
Der des Landes Feinde bezwungen,
Mächtig schützte die deutsche Mark.
Lobet den Feldherrn, der nie doch geprahlet
Als er mit schneidig geschwungenem Schwert
Fremden Eroberern heimgesahlet
Und sie Deutschland achten gelehrt!
Ehret den Weisen, uns allen ein Vater,
Der mit scharfem, verständigen Blick
Suchte und fand die besten Berater,
Die uns schufen des Landes Glück. —
Ehrt auch den Menschen, so still und bescheiden,
Der demütig geblieben und schlicht
Als seinen Ruhm ihm mancher mocht' neiden; —
Dankbarkeit schien ihm die höchste Pflicht!
Drum, wer in Treue des Herrn will gedenken,
Der „keine Zeit hatte, müde zu sein“,
Soll seinen Blick auch auf jenen heut' lenken,
Der ihm der Treue der Treuen allein,
Den wir als deutschesten Deutschen stets preisen
Nächst unserm Kaiser — im ganzen Land,
Der mit dem Geiste, gleichwie mit dem Eisen
Was wir errungen, zu wahren verstand! —
Wer nun im Schweize den Acker bebautet
Friedlichen Sinnes, dem Entel zu Ruh',
Wer wohl dem Gotte der Schlachten vertrauet
Mutigen Geistes, dem Feinde zum Trutz,
Oder wer schafft, wo Maschinen wild treiben,
Wer auf dem Meer uns're Flagge entrollt,
Alle ihr „sorgt, daß es Tag möge bleiben“,
Wie es der Kaiser, der Gute, gewollt!
Ihm, der mit Weisheit und Würde regierte,
Milde und dennoch voll männlicher Kraft,
Ihm, der durch Kriege zum Frieden uns führte:
Ehre und Anseh'n uns Deutschen verschafft,
Ihm, der — was keiner je konnte erreichen —
Einigkeit brachte in unsere Reih'n,
Bindet zum Kranze jetzt Lorbeern und Eichen,
Flechtet viel blaue Cyänen hinein!

Vertliches und Sächsisches.

Bretinig, den 20. März 1897.

Bretinig. Das am letzten Donnerstag
vom hiesigen Männergesangsverein im Saale
des „Deutschen Hauses“ abgehaltene Fast-
nachts-Bergnügen war sehr zahlreich besucht.
Mit dem Marsch „Unterm Doppel-Äbler“, von
den Sängern dieses Vereins unter Leitung des
Dirigenten Herrn Lehrer Werm recht wirk-
ungsvoll zu Gehör gebracht, wurde das Pro-
gramm eröffnet, worauf der Vortrag des
Stückes „Lieb der Lieberlichen“ folgte, welch
legteres, mit Sicherheit vorgetragen, viel Beifall

fand. Auch die humoristischen Darbietungen
gelangen vortrefflich und fanden lebhaften
Anklang, namentlich beim „Tauscher“ wurden
die Lachmuskeln der Anwesenden konvulsivisch
erschüttert. Ein animierter Ball hielt die
Festteilnehmer in bester Stimmung bis zum
Schluß beisammen.

Bei dem am Donnerstag abend in
der 10. Stunde aufgetretenen heftigen Ge-
witter hat namentlich der damit verbundene
orkanartige Sturm hier und in der Um-
gegend arge Verwüstungen angerichtet. Ganze
Bäume liegen entwurzelt da, viele Dächer,
insonderheit die Strohdächer, sind demoliert
und vielen anderen Schaden hat der Sturm
verursacht.

Frankenthal. Beim Aufstehen des
heftigen Gewitters am Donnerstag Abend
schlug der Blitz in das dem Wirtschaftsbesitzer
Hause gehörige Wohnhaus, und richtete arge
Verwüstungen an der Giebelseite an. Durch
den das Gewitter begleitenden orkanartigen
Sturm wurde das Sommerzelt des Gastwirts
Leuner total zertrümmert.

Ostern steht vor der Thür, und damit
ist die Zeit der Osterprüfungen in der
Schule herangekommen. Wie manches Kind
mag, wenn es daran denkt, bedenkliches Herz-
klopfen verspüren. Da und dort haben viel-
leicht auch die Eltern schon einmal die Besürch-
tung ausgesprochen, ob das Kind gar sitzen
bleiben werde. Allerdings ist ja die Zahl der
Kinder, die das Lernziel vielleicht nicht erreicht
haben, unbedeutend im Vergleich zu der Zahl
sämtlicher Kinder, die die Schule besuchen,
aber doch ist für die Eltern, die es betrifft,
das betreffende Kind in der Regel ein Sorgen-
kind. Wir möchten darum an dieser Stelle
einen wohlgemeinten Wink geben, wie in Zukunft
doch manchmal dem drohenden Unheile vorge-
beugt werden könnte. Ist es Dir, lieber Vater,
oder Dir, besorgte Mutter, nicht möglich, an
jedem Tage von den 24 Stunden, die er jedem
Menschen bringt, etwa nur eine halbe Stunde
Zeit Deinem schwach begabten Kinde zu opfern?
Die Hauptfächer, auf welche doch bei der Ver-
zierung meist geachtet wird, sind und bleiben:
Schreiben und Rechnen. Darum, ihr sorgen-
den Eltern, nehmt das betreffende Kind, das
vielleicht nicht versetzungsfähig ist, vor und
laßt es Euch vielleicht eine Viertelstunde lang
laut und deutlich aus seinem Lesebuche etwas
vorlesen. Darauf mag es von dem Gelesenen
einige Zeilen, und wenn es nur drei sind,
möglichst schön und richtig abschreiben und
zuletzt noch einige Rechenaufgaben aus seinem
Rechenbuche vorrechnen. Ihr werdet damit
sicher Wunder bewirken, so daß künftig, vielleicht
durch die verhältnismäßig geringe Mühe, die
Versetzung eures Lieblings in die nächst höhere
Klasse ermöglicht wird, Euch und Euren Klei-
nen zur Freude.

Bei dem am 15. März in Dresden
(vormal. Reiterkaserne) abgehaltenen Roß-
markte waren 118 Pferde, und zwar August-
und Arbeitspferde, zum Verkauf gestellt.
Der Geschäftsgang und die Preise waren,
der Jahreszeit angemessen, zufriedenstellend.

Am 11. d. M. hat in Dresden
eine abermalige Auslosung königlich sächsischer
Staatspapiere stattgefunden, von welcher die
3proz. Staatsschuldens-Raffenscheine vom Jahre
1855 betroffen worden sind. Die Inhaber
der genannten Staatspapiere werden hierauf
mit dem Hinzufügen aufmerksam gemacht, daß
die Liste der gezogenen Nummern in der

Leipziger Zeitung, dem Dresdner Journal
und dem Dresdener Anzeiger veröffentlicht,
auch bei sämtlichen Bezirks-Steuer-Einnahmen
und Gemeindevorständen des Landes zu
Jedermanns Einsicht ausgelegt wird. Mit
dieser Liste werden zugleich die in früheren
Terminen ausgelosten, aber noch nicht abge-
hobenen Nummern wieder aufgerufen, deren
große Zahl leider beweist, wie viele Inte-
ressenten zu ihrem Schaden die Auslosungen
übersehen.

Der erste diesjährige Dresdener
Jahrmarkt findet am 29. und 30. März
statt.

Die neuesten Ergebnisse der Unter-
suchung in der Pfordteischen Raubmord-
sache zu Meißten werden den beklagenswerten
Eltern des Schilling wenigstens einigermaßen
zum Troste gereichen. Steht doch nunmehr
fest, daß ihr Sohn nicht als der eigentliche
Thäter in Frage kommt. Schwere Mühe
hat es gekostet, den Mordgesellen Breitenfeld
zum Geständnis zu bringen. Das Verhör
vor dem Staatsanwalt dauerte etwa vier
Stunden, von vormittags 9 bis mittags 1
Uhr. Breitenfeld blieb beim Leugnen, bis
er sich so in Widersprüche verwickelt hatte,
daß ihm nichts anderes übrig blieb, als ein
offenes Geständnis. Wie verlautet, stammen
die am Montag bei der Ausräumung des
Bahnhofsabortes gefundenen Schlüssel aus
der Pfordteischen Behausung. Es befanden
sich dabei der Gelbshrank, der Schreibstisch-
schlüssel. Nachgewiesen ist, daß sich Breiten-
feld längere Zeit in dem Abort aufgehalten
hat. Dem Vernehmen nach ist auch der
Knabe Pfordte dem Mörder gegenübergestellt
worden.

Eine unter dem Verdachte des Kin-
desmordes stehende und deshalb steckbrieflich
verfolgte Frauensperson namens Philipp ist
vor einigen Tagen unweit Roßkichen bei
Meißten im Walde erfohren aufgefunden wor-
den. Im Mai vorigen Jahres war die
Philipp aus dem Zucht haus entlassen worden,
wobei sie eine ihr zuerkannte 15jährige
Zuchtstrafe verbüßt hatte.

Als in Brand zwei Schulmädchen
sich um den Besitz einer Stahlfeder stritten,
fuhr letztere in das Auge des einen Mädchens
und verletzte es schwer, so daß sich die Ueber-
führung der Verletzten in eine Klinik nötig
machte.

Auf dem Friedhofe zu Seiffen
bei Oßernbau war dieser Tage das Begräb-
nis eines kleinen Kindes anordnet. Der
Ortsgeistliche, Kirchschullehrer und Knabenchor
waren zur bestimmten Zeit bereit, den Leichen-
zug zu empfangen. Die kleine Leiche wurde
gebracht; die Feierlichkeit mußte jedoch auf
den folgenden Tag verlegt werden, denn es
fehlte — das Grab.

Der Dienstknecht, welcher den Mord-
anfall auf einen Kleinknecht in Rarsdorf
bei Benig verübte, indem er denselben im
Walde Hände und Füße band und auch den
Mund verstopfte, ist jetzt in Eichlaide verhaf-
tet worden.

Der Wunsch, daß die „Indianer-
bücher“ den Knaben weniger wie bisher zu-
gängig sein möchten, ist wohlberechtigt.
Schon manchem abenteuerlustigen Knaben ist
durch diese Geschichten der Kopf verdreht
worden; erst vor wenigen Tagen zogen von
Auerbach fünf Knaben im Alter von 12 bis
14 Jahren aus, um in Kamerun eine Nieber-

lassung zu gründen. Drei von ihnen kehrten
aber bereits in Dessau um, während zwei
mit Karten und Revolvern ausgerüstet, die
Reise weiter fortgesetzt haben. Hoffentlich
gelingt es, die behörten Kinder bald aufzu-
greifen und ihren bekümmerten Eltern wieder
zuzuführen.

Mit dem Beile hatte in Saupers-
dorf bei Zwickau der 6jährige Sohn des
Gutsbesizers Brenner seinem 4jährigen Brü-
derchen aus Versehen den kleinen und den
Goldfinger der rechten Hand vollständig ab-

Von einem tollen Hunde wurde in
Frankenberg ein junger Schriftsetzer gebissen.
Schon wenige Tage zuvor waren drei weitere
Personen von einem andern tollen Hunde ge-
bissen worden.

Vermißt wird aus Zittau das 13jäh-
rige Schulmädchen Lina Neumann, das als
Semmelausträgerin die vereinnahmten Gelder
unterschlagen hatte.

Kirchennachrichten von Hauswalde.
Dom. Oculi: Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst
mit Kirchenparade. Es wird gebeten, den
Altarplatz und die unteren Emporen für
die Vereine frei zu lassen.

Getauft: Friedrich Paul, S. d. J. G.
Hause, E. und Zimmermanns in B. —
Georg Martin, S. d. G. E. Berge, Haus-
besizers und Zimmermanns in B.
Getraut: Gustav Bernhard Boden, Zigar-
renarbeiter in B., mit Anna Martha
Fichte in B.

Beerdigt: Arthur Max, S. d. J. A.
Berger, Hausbes. u. Fabrikarb. in B.

Kirchennachrichten von Frankenthal.
Getauft: Paul Alwin, des Moursers Huhle
in Fr. S. — Ernst Theodor, des Haus-
bes. und Zimmermanns Hause in Fr. S.
Dom. Oculi: vorm. $\frac{1}{2}$ 9 Uhr: Beichte und
Kommunion; 9 Uhr: Hauptgottesdienst;
nachm. $\frac{1}{2}$ 2 Uhr: Katechismusunterredung
mit den konj. Töchtern von Fr. und Br.
Freitag d. 26. März nachm. 3 Uhr: Passions-
gottesdienst.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.
Geburts-Register. An Geburten wurden ein-
getragen: Emil Alfred, S. d. Gutsbes.
Karl Emil Hörnig Nr. 165. — Paul
Robert, S. d. Stellmachers Ewald Robert
Kosenfranz Nr. 76. — Totgeb. S. des
Bandwebers Robert Adolf Nische Nr. 109.
Die Anordnung des Aufgebots haben bean-
tragt: Robert Richard Große, Tischler in
Dresden und Hulda Klara Huhle Nr. 122.
Sterbe-Register. Als gestorben wurden ein-
getragen: Auguste Pauline geb. Beier,
Ehefrau des Landarbeiters Geinr. Ferd.
Winkler Nr. 313, 73 J. 8 M. 9 T. alt.
— Emma Emilie geb. Hennig, Ehefrau
des Fabrikarb. Robert Julius Angermann
Nr. 95, 38 J. 11 M. 15 T. alt. —
Curt Paul, S. d. Geschäftsführers Gustav
Adolf Fichte Nr. 6b, 18 T. alt.

Genuß, Kraft- und Vnderungs-
mittel bei Husten, Ratarrh, Verschlei-
mung, Keuchhusten etc.

Rheinischer Trauben-Bruft-Honig
von W. S. Zidenheimer, Mainz. Von Tau-
senden empfohlen. Per Flasche 1, $\frac{1}{4}$ und
3 Mark bei Rudolph Philipp, Großröhr-
sdorf.